

Der nächste Schritt zum Profi

Badminton: Miranda Wilson (16) wechselt von Schorndorf an den Olympiastützpunkt Mühlheim

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GISBERT NIEDERFÜHR

Miranda Wilson hat es schon weit gebracht. Die 16-jährige Badmintonspielerin der SG Schorndorf ist im Nationalkader, mehrfache Deutsche Jugendmeisterin und Mitglied der Schorndorfer Zweitliga-Mannschaft. Doch sie hat höhere Ziele. Sie möchte Profi werden. Deshalb hat sie Schorndorf nun verlassen. Allerdings nicht ganz.

Soweit sie Zeit hat, wird sie weiterhin in der Zweitligamannschaft der SG spielen. Ansonsten ist ihr Lebensmittelpunkt nun Mühlheim an der Ruhr. Dort besucht sie das Internat, das dem Olympiastützpunkt angeschlossen ist. Benjamin Wahl, Manager und Trainer der Schorndorfer, steht hinter der Entscheidung seiner besten Nachwuchsspielerin: „Das ist der notwendige Schritt auf dem Weg zum Profi.“

Schon im vergangenen Jahr hätten die Mühlheimer Miranda Wilson gerne bei sich gehabt. Doch die entschied sich zusammen mit ihrem Vater Gunter Bialasik dagegen. „Der Schulabschluss war wichtiger“, sagt der Vater. Zudem sei solch ein Schritt durchaus nicht ohne Risiko. Es gebe genügend Beispiele, in denen Spieler zu früh den Weg beschritten haben und gescheitert sind. Bialasik: „Die haben zu viel gewollt und sich übernommen.“

Seiner Tochter traut er den Schritt jetzt aber – mit dem Realschulabschluss in der Tasche – zu. Er kennt sie am besten, als Vater und als Trainer. Der Wechsel zum Olympiastützpunkt komme nun genau richtig. Dort sei für Frauen das Umfeld optimal. „Dazu gibt es keine Alternative in Deutschland.“

Mühlheim bietet mehr und bessere Trainingseinheiten

Das sieht auch die Tochter so. „Ich habe dort ein noch besseres Umfeld, mehr Trainingseinheiten und bessere Qualität in den Einheiten“, sagt Miranda Wilson. In Schorndorf trainierte sie sieben-, achtmal in der Woche. In Mühlheim kämen weitere zwei, drei Trainingseinheiten hinzu. Auf höchstem Niveau.

„Wir haben auch in Schorndorf Topbedingungen“, sagt Bialasik. Und seine Tochter hätte in der Zeit bei der SG Riesenfortschritte gemacht. „Aber wenn man mal den



Miranda Wilson spielt zwar weiterhin für die SG Schorndorf, lebt und trainiert künftig aber in Mühlheim/Ruh am Olympiastützpunkt.

Bild: Kolb

Schritt vor Augen hat, dass sich die Tür öffnet für die Olympiade, dann ist man an einem solchen Stützpunkt gut aufgehoben.“ Zum besten Training und zur besten Beratung kommen auch die besten Beziehungen hinzu. Benjamin Wahl: „Als Einzelkämpfer hat man immer mit Problemen zu kämpfen.“ Beispielsweise wenn es um Nominierungen geht. „Wir denken, wenn sie jetzt vor Ort ist, dann kann nichts mehr an ihr vorbeilaufen.“

Miranda Wilson fühlte zwar den Trennungsschmerz, die Freude auf die neue Aufgabe jedoch überwog. Schließlich hat sie große Ziele: die Olympischen Spiele und irgendwann einmal als Profi von ihrem Sport leben zu können. Dazu allerdings müsste sie es in die internationale Spitze schaffen.

Bialasik: „Der neue Weg hat eine neue Qualität. Aber es gibt keine Garantie. Miranda muss eine Menge investieren in die-

sen Prozess.“

Benjamin Wahl ist zuversichtlich, dass es sein Schützling schafft: „Miranda ist unglaublich diszipliniert.“ Als sie in Schorndorf begann, habe sie weniger Technik ler-

nen müssen als vielmehr, „dass der Körper auch mal Ruhe braucht“.

Von der wird sie künftig in Mühlheim allerdings sicher weniger haben als in den vergangenen sieben Jahren in Schorndorf.

Miranda Wilson

- Geboren am 6. April 2000, stammt aus Stuttgart.
- Seit 2009 bei der **SG Schorndorf**
- **Jugend-Nationalspielerin**, mehrfache Deutsche Jugendmeisterin. Es wären noch mehr zusammengekommen, wäre sie nicht oft in einer höheren Altersklasse angetreten.
- Ihr Ziel ist es, Profi zu werden. Als deut-

scher Spitzenspieler kann man 80 000 bis 100 000 Euro im Jahr verdienen, allerdings nur, wenn man gleichzeitig internationale Spitze ist. Allerdings, so SG-Mananger Benjamin Wahl, „stocken die Turniere die Preisgelder gerade immer mehr auf. In zehn Jahren kann man wahrscheinlich auch in Deutschland **Badmintonmillionär** werden.“

Fünf Kreis-Spieler im Quali-Finale

Tennis. Beim Turnier in Birkmannsweiler sind am Donnerstag in der Qualifikation der Männer A die Rems-Murr-Spieler Karl Rommel (TV Birkmannsweiler), Stavros Segkoulis (TSG Backnang) und Oliver Winkelmann (TC Winnenden) ausgeschieden. Felix Gaiser (TC Schorndorf) spielt am Freitag im Qualifikationsfinale.

Aus der Qualifikation kommen jeweils acht Spielerinnen und Spieler in das Hauptfeld. Im Qualifikationsfinale der Frauen stehen Lea Apiarius (TC Weinstadt-Endersbach), Gillian Castor (TC Winnenden), Rose Rommel und Alysa Kögel vom Veranstalter TV Birkmannsweiler. Die Matches von Linn Böning und Dijana Milosevic (TC Winnenden) waren bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Ab 14 Uhr beginnt das Hauptfeld der Frauen, die Männer A spielen ab 16 Uhr, die Männer B ab 18 Uhr.

Am Samstag finden von 10 Uhr an die Achtelfinals Spiele statt, ab 16 Uhr die Viertelfinals. Am Sonntag gibt's die Halbfinalspiele von 10 Uhr an, das Frauenfinale um 13 Uhr, das Finale Männer A um 14.30 Uhr. (sst)

Top-Besetzung in Stetten

Leichtathletik: Beim Hochsprungmeeting ist der Platzrekord in Gefahr

(pm). Zum 32. Mal bereits findet am **Samstag, 6. August, auf dem Kleinspielfeld bei der Turnhalle in Stetten das Hochsprungmeeting des TV Stetten statt. Und diesmal ist der 23 Jahre alte Platzrekord in Gefahr.**

2,22 Meter hat damals Lokalmatador Marcus Jahn überquert. Nun haben mit dem Dänen Janick Klausen und David Nopper (LAZ Kornwestheim, Stettensieger 2015) zwei Springer gemeldet, die schon 2,25 m geschafft haben, Tobias Potye (LG München) übersprang schon 2,23 m. Janick Klausen gewann 2009 Silber bei der U-18-WM und zählt seither zu den besten Hochspringern Dänemarks.

Auch der frischgebackene Deutsche Meister in der Altersklasse U 20 Remo Cagliosi (TLV Germania Übrerruhr) sowie der Vizemeister Alexander Heidt (MTG Mannheim) wollen eine Woche nach ihrem Tri-

umph bei der deutschen Jugend-Meisterschaft in Mönchengladbach nochmals eine gute Leistung zeigen.

Topspringer waren immer schon in Stetten, auch wenn sie oft erst später bekannt wurden. Marie-Laurence Jungfleisch zum Beispiel kannten 2011 nur Insider, mittlerweile ist sie mehrfache Deutsche Meisterin und startet in Rio bei den Olympischen Spielen. Sie hält mit 1,86 Metern den Platzrekord der Frauen.

Sieger 2015 bei den Männern war der Deutsche Junioren-Meister 2015 David Nopper mit 2,19 Metern. Bei den Frauen siegte die Dritte der deutschen U-18-Meisterschaften 2015 und Deutsche U-16-Meisterin 2014, Carolin Marchlewski (Bayer Leverkusen), mit 1,75 m.

Das Springen, das nach dem Begründer der Leichtathletik-Abteilung „Hans-Herter-Gedächtnisspringen“ heißt, beginnt um 16.30 Uhr. Moderiert wird das Meeting auch in diesem Jahr vom „Macher des Hochsprung-Meetings in Eberstadt“, Peter Schramm.



Marie-Laurence Jungfleisch sprang unter anderem 2011 in Stetten, jetzt startet sie bei den Olympischen Spielen in Rio. Archivbild: Steinemann

Noch ein Neuer vor der Heimpremiere

Fußball. Drittligist SG Sonnenhof Großaspach empfängt am Samstag um 14 Uhr Jahn Regensburg zum ersten Heimspiel. Im Verbandspokal muss die Viktoria Backnang zum TSV Crailsheim.

3. Liga. Das 0:0 in Chemnitz zum Auftakt war ein Erfolg. Erfolgreich waren die Aspacher vor dem ersten Heimspiel auch noch einmal auf dem Transfermarkt. Offensivspieler Manfred Osei Kwadwo (21) wechselt auf einjähriger Leihbasis in den Fautenhau. Damit bekommt Coach Oliver Zapel die erhoffte Verstärkung auf der Außenbahn, denn der Deutsch-Ghanaer kann sowohl hinter den Spitzen als auch rechts- und linksaußen eingesetzt werden. Zu Gast im Fautenhau ist am Samstag der SSV Jahn Regensburg. Die Bayern kehrten in diesem Sommer nach einjähriger Abstinenz in die 3. Liga zurück und schlugen zum Auftakt Hansa Rostock mit 2:0. SG-Cheftrainer Oliver Zapel: „Regensburg ist sicher nicht der klassische Aufsteiger, sondern ein Traditionsclub mit entsprechenden Möglichkeiten.“

Die Aspacher wollen dem guten Spiel in Chemnitz den ersten Sieg folgen lassen. „Wir haben gegen Chemnitz bewiesen, dass wir gut drauf sind“, sagt Zapel. Personell kann er nahezu auf den kompletten Kader zurückgreifen. Nur David Yellidell ist weiter angeschlagen.

Verbandspokal. Die erste Runde war eine leichte Übung für die Backnanger. Sie gewannen 4:2 bei Bezirksligist TSV Hesselental. Beim TSV Crailsheim, Dritter der vergangenen Landesligasaison, dürfte es deutlich schwerer werden.

TVB bei Turnier in Altensteig

Handball. Der TVB Stuttgart tritt in der Vorbereitung auf die Bundesligasaison traditionell auch wieder beim Sparkasencup in Altensteig an. Dort trifft er in der Gruppenphase auf den rumänischen Erstligisten HC Vaslui, den deutschen Zweitligisten HSC Coburg und – zur Turniereröffnung am Freitag um 18.30 Uhr – auf die Gastgeber (Württembergliga). In der zweiten Gruppe spielen Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten, die Kadetten Schaffhausen (1. Liga Schweiz, früherer Verein von TVB-Trainer Markus Baur), Zweitligist SG BBM Bietigheim und die SG H2Ku Herrenberg (3. Liga). Am Samstag spielt der TVB um 16.50 Uhr gegen Vaslui und um 21 Uhr gegen Coburg. Sonntags geht es um 11 Uhr weiter.

Sport kompakt

Leistungsklassenturnier beim TC Urbach

Tennis. Auf der Anlage des TC Urbach findet von Freitag, 5. August, bis zum Sonntag der Bärenbachcup statt. Das Leistungsklassenturnier umfasst die Konkurrenzen Männer A, B und C sowie Frauen B. Beginn ist am Freitagnachmittag. Am Samstag geht es mit den ersten Begegnungen um 10 Uhr weiter. Die Halbfinalpartien und Endspiele finden am Sonntag von 10 Uhr an statt.

Buchenbachturnier in Schwaikheim

Fußball. Der TSV Schwaikheim richtet in diesem Jahr das Buchenbachturnier aus. Am Samstag, 6. August, beginnt um 13 Uhr die Gruppenphase, am Sonntag geht's um 10 Uhr weiter. Teilnehmer sind Titelverteidiger TSV Nellmersbach, FSV Weiler zum Stein, SKG Erbstetten, VfR Birkmannsweiler, SV Hertmannsweiler, SV Winnenden, TSV Leutenbach sowie Gastgeber TSV Schwaikheim,